



Entwurf Maßnahmenkonzept VEP Ingolstadt

Schwerpunktsetzung

Der Radverkehr wird für Ingolstadt als wichtiger verkehrlicher Baustein konsequent entwickelt und gefördert. Das Fahrrad als umweltfreundliches städtisches Verkehrsmittel deckt viele Bedürfnisse der Nutzer ab, vervollständigt das Mobilitätsangebot der Stadt und steht in Einklang mit der gesellschaftlichen Orientierung und den aktuellen Trends.

„Das Fahrrad liegt in der Schnittmenge von gleich vier Trends:
Erstens die Nachfrage nach umweltfreundlichen Verkehrslösungen.
Zweitens der Gesundheitstrend.
Drittens der „hioly Tech“-Trend: Neue, elegante Designlösungen machen Fahrräder ästhetisch und technisch anspruchsvoll.
Und viertens: Convenience 2.0. In der verdichteten Großstadt sind Fahrräder einfach praktisch.“



Matthias Horn, Trend- und Zukunftsforscher (www.hornx.com)

„Der Freistaat Bayern ist Radland. Viele Gründe sprechen dafür, sich auf den Sattel zu schwingen und in die Pedale zu treten. Wir wollen die Entwicklung des Fahrradverkehrs nicht dem Zufall überlassen, sondern für den Radverkehr eine positive Stimmung schaffen.“



Joachim Herrmann, Bayerischer Staatsminister des Innern, für Bau und Verkehr

Für die Stadt Ingolstadt könnte eine künftige Pressemeldung zur Ausrichtung des VEP beispielhaft wie folgt aussehen:

„Ingolstadt setzt zukunftsorientiert auf das Fahrrad als städtisches Verkehrsmittel.“ Ingolstadt setzt zum Überholen an!

Die Stadt Ingolstadt weist in der städtischen Mobilität ideale Strukturen und Rahmenbedingungen für den Radverkehr auf. Zudem ist der Radverkehr attraktiv, da dieser schnell, kostengünstig und umweltfreundlich ist. Eine Stärkung des Radverkehrs steigert insgesamt die Attraktivität der Stadt und bietet eine sinnvolle Alternative zu vollen Straßen. Andere Städte haben als Vorreiter durch eine konsequente Förderung des Radverkehrs bereits wichtige Meilensteine einer neuen Rad-

kultur erreicht, Ingolstadt setzt zum Überholen an!
Ziel des VEPs ist es, bis zum Jahr 2025 den Radverkehrsanteil am Modal Split des innerstädtischen Verkehrs zu erhöhen. Hierzu ergänzen sich ein neues, komfortables und hochwertiges Vorrangruhrnetz und viele weitere Bausteine zu einer systemhaften Förderung des Radverkehrs.
Der ÖPNV als starker und leistungsfähiger Partner im Umweltverbund soll weiter gestärkt und ideal mit dem Radverkehr vernetzt werden,

um die Systemvorteile beider Verkehrsmittel im sogenannten „Umweltverbund“ optimal zu verknüpfen.
Der Pkw-Verkehr wird künftig in Ingolstadt und insbesondere für die Einpendler aus der Region weiterhin einen hohen Stellenwert aufweisen. Durch maßvolle Netzergänzungen sollen den aktuellen wirtschaftlichen und siedlungs-strukturellen Entwicklungen Rechnung getragen werden und die Qualität des Straßenverkehrs künftig erhalten werden.

Maßnahmenkonzept

Tisch A:

Schlüsselmaßnahmen	
1. Priorität	
	Vorrangroutennetz mit Verknüpfung in der Region
	Bedarfsgerechte Entwicklung des ÖV-Angebots
	Haltepunkt Audi AG
	Neugestaltung der Verkehrsbeziehungen Westliche Ringstraße
2. Priorität	
	Neues Image für den Radverkehr
	Förderung der Fahrrad-E-Mobilität
	Hochwertiges Fahrradparken
	Mobilitätsservice und -beratung Ingolstadt
	Weiterentwicklung des Tarifverbundes
	Aufwertung Nahversorgungsbereiche
	Fußgängerleitsystem
	Ausbau BAB-Anschluss Ingolstadt Süd

Tisch B:

Kurzfristige Maßnahmen	
1. Priorität	
	Ingolstadt als Wegmarke des Radtourismus (Beschilderung)
	Regio-Stadtbahn auf bestehenden Gleisen
	Anschlussicherung ÖPNV
	dynamisches Informationssystem
	Attraktiver Stadtpark Donau
	„Shared Space“ als Gestaltungsansatz
2. Priorität	
	Wirkungskontrolle Radverkehr
	Stadt als Vorbild
	Vernetzung der Akteure
	Umsetzung von Sicherheit und Barrierefreiheit im ÖPNV
	Verknüpfung des ÖPNV mit dem Fahrrad
	Fußgängergerechte Stadtgestaltung
	Schulwege optimieren und interaktiver Schulwegplan
	Gestaltungskonzept Altstadt/ Fußgängerzone

Tisch C:

Mittelfristige Maßnahmen	
1. Priorität	
	Ertüchtigung Anschluss an B16 und Anschluss Gewerbegebiet Ochenschütt
	Südostspange
	Bypass Knoten Münchener Straße/ Ringstraße/Brückenkopf (O-W)
2. Priorität	
	Ingolstädter Leihradsystem
	Mobilitätskarte Ingolstadt
	Car-Sharing Ingolstadt
	Südumfahrung Audi

Tisch D:

Langfristige Maßnahmen	
1. Priorität	
	Verbindung Audi Anschluss BAB (A2a zwischen Lenting/ Oberhaunstadt)
	Donauquerung östlich Gerolfing
	Nordtangente Ingolstadt West
2. Priorität	
	Ausbau IN19/Anschlussstelle Lenting (A1 Lenting)
	Ausbau westliche Ringstraße, 4. Fahrspur oder Bypass

Entfallende Maßnahmen	
	Konzept Haunwöhrer Straße
	Buslinie über die Staustufe
	Nordumfahrung Oberhaunstadt und Anschluss BAB (A2 Oberhaunstadt, A3 Oberhaunstadt)

